

Kleingruppenaustausch: Wie können wir Kinder in unseren Gruppen und Angeboten am Schutzprozess beteiligen?

1. Bezogen auf die Risiko- und Potenzialanalyse: Wie könnten Sie die Meinung und Sichtweise von Kindern einholen und berücksichtigen?

Überlegen Sie möglichst konkret – mit Blick auf Ihre Gruppe / Ihre Teilnehmenden:

- Inhalt und Ziel,
- Methode/Vorgehen,
- Zeitaufwand,
- ggf. Materialbedarf,
- was Sie dafür noch brauchen (z.B. Einverständnis der Eltern, eigener Fortbildungsbedarf, kollegiale Unterstützung ...).

Sammeln Sie große und kleine Ideen.

2. Bezogen auf den weiteren Schutzprozess – diskutieren Sie und sammeln Sie Ideen:

Wie können junge Menschen davon erfahren, dass es ein Schutzkonzept gibt, wofür es da ist, was darinsteht und wie sie sich daran beteiligen können?

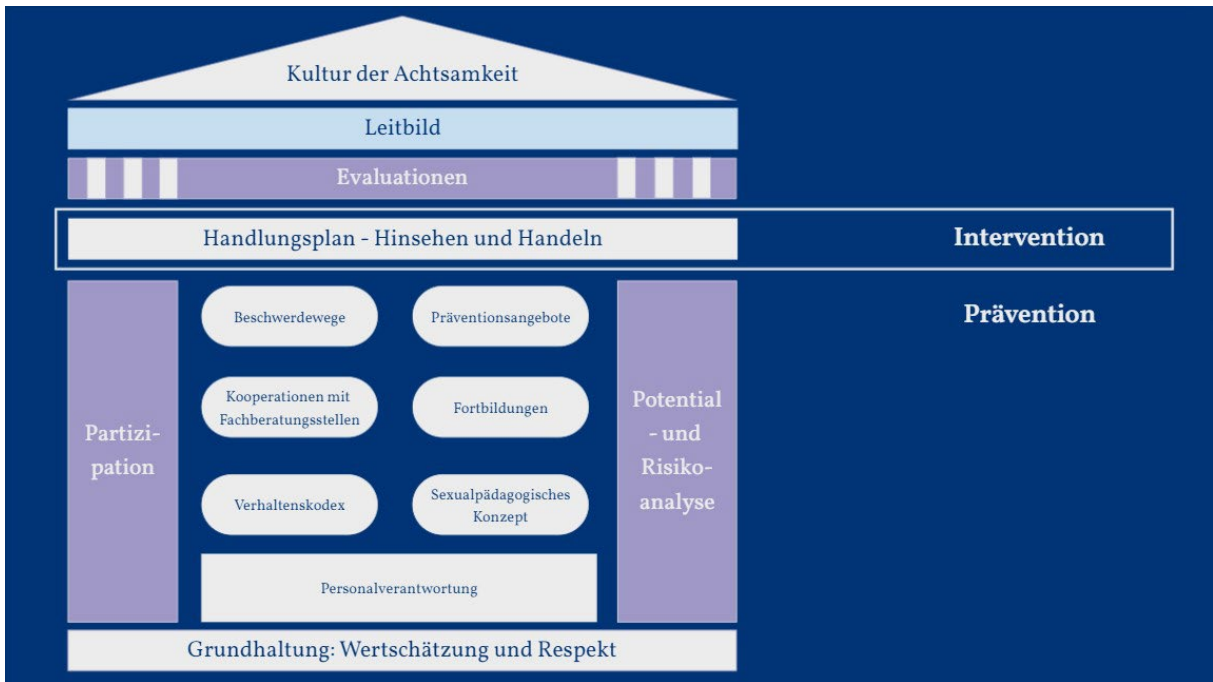
Wie kann ein Schutzkonzept aussehen, dass für alle Beteiligten verständlich und nutzbar ist?

Wie können wir Sorgeberechtigte an der Schutzkonzeptentwicklung beteiligen?

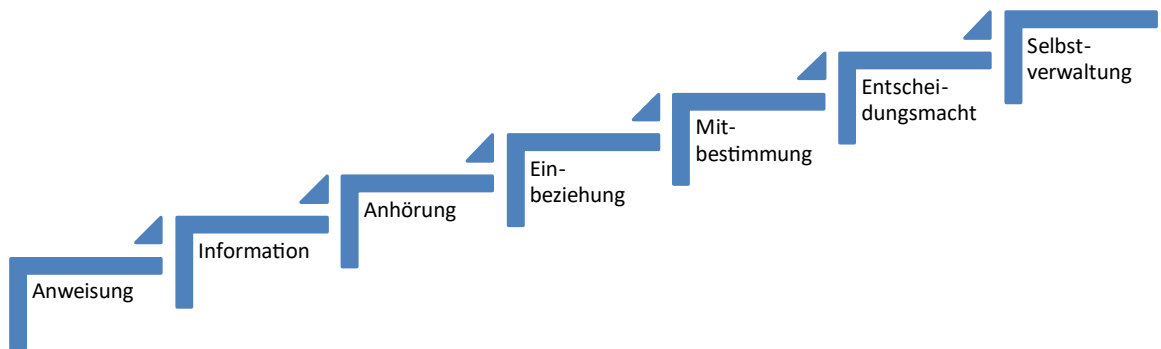
Wie kann man Beschwerdemöglichkeiten mit Kindern entwickeln?

3. Bringen Sie anschließend 1-3 Highlights zu Ihrer Diskussion zur Partizipation beim Schutzprozess wieder ins Plenum zurück.

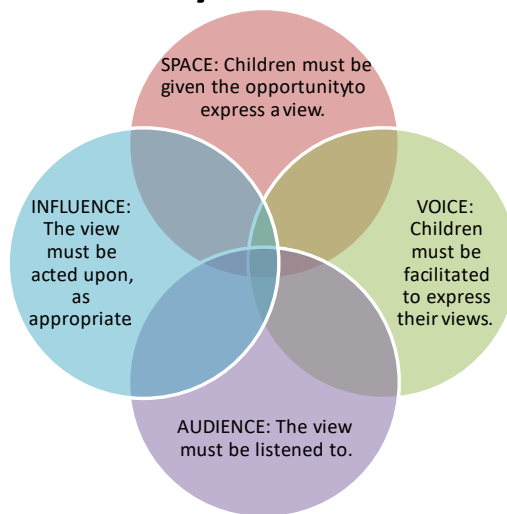
Rahmenschutzkonzept der Nordkirche: PrävGAusfVo = Nennung der wesentlichen Bestandteile



Partizipationsstufen



Lundy-Modell



Struktur

1. Abklären im Team: Beteiligung ist gewollt.
2. Alle Kinder können sich beteiligen.
3. Beteiligung ist freiwillig.
4. Erwachsene tragen Verantwortung und sind entsprechend vorbereitet.
5. Mach es klar (Entscheidungsspielräume)
6. Mach es nachvollziehbar (Informationen und Ergebniskommunikation)
7. Mach es flexibel (Themen entscheiden Kinder mit)
8. Lass es offen (Prozesshaftigkeit)